



Die Erler Molkerei

Das Gebäude im Hintergrund wurde im Jahre 1927 als Molkerei gebaut, als 19 Bauern die „**Molkerei-Genossenschaft Erle, Üfte, Overbeck und Umgegend e.G.m.b.H.**“ gründeten. Die Zahl der Mitglieder schnellte rasch in die Höhe und betrug nach dem Krieg in der Spitze 189 Milchlieferanten. Bis 1973 wurde hier Milch verarbeitet. Nachdem der Molkereibetrieb aus Rentabilitätsgründen aufgegeben worden war, wurde das Haus an einen Unternehmer verkauft, der hier einen Fleischgroßhandel betrieb. Nach mehrmaligem Umbau wird das Gebäude mittlerweile von mehreren Familien ausschließlich als Wohnhaus genutzt.



Molkereigebäude in den 1950er Jahren

Der Molkereibetrieb

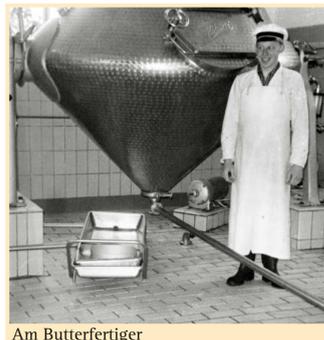
Milchfuhrleute holten zunächst mit Pferde-, ab den 1950er Jahren mit Schlepperfuhrwerken die Milch der Bauern von deren Höfen in **20 l Milchkanne** ab, brachten sie zur Molkerei und später die leeren Kannen wieder zurück. In der Molkerei wurde die angelieferte Milch in Zentrifugen gereinigt und anschließend durch Erhitzen auf 71 °C mittels eines mit Heißdampf betriebenen Platten-Wärmetauschers



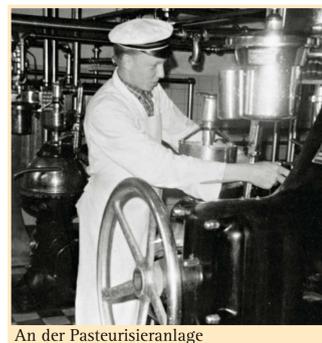
Milchfuhr 1932

pasteurisiert. Den Großteil der Milch verarbeitete man zu **Butter**, den Rest zu **Trinkmilch**. Um Butter herzustellen, wurde die Milch in Zentrifugen entrahmt. Bakterienkulturen ließen den Rahm bis zum folgenden Tag reifen. Dann füllte man ihn in den **Butterfertiger**, einen kegelförmigen Behälter. Hierin wurde der Rahm durch ein Rührwerk zu Butter geschlagen. Mit Butter und Trinkmilch belieferte man neben den Großmolkereien im Ruhrgebiet und Münster auch die Lebensmittelhändler in Erle und Schermbeck.

Die Nebenprodukte Magermilch und Buttermilch wurden teilweise an die



Am Butterfertiger



An der Pasteurisieranlage

Bauern und teilweise an Großmolkereien abgegeben. In der Molkerei arbeiteten ca. **sechs Personen**. Der Geschäftsführer mit seiner Familie und zwei bis drei Mitarbeiter wohnten über der Molkerei.

Milchbauern und Milchleistungen der Kühe

Gab es **1955** noch **185 Milchlieferanten**, so fiel deren Zahl bis 1993 auf 46. Im Jahre **2016** beträgt die Zahl der Milchbauern nur noch **22**. Während die Bauern nach dem Krieg zumeist ca. 1 bis 20 Kühe hatten, haben sie heute ca. 20 bis 170 Kühe. Die **Milchleistung der Kühe** hat sich in den vergangenen 60 Jahren **mehr als verdoppelt**, von etwa 4.000 auf 8.000 bis 10.000 kg je Kuh und Jahr. Auch der Fettgehalt der Milch stieg von 3,0 % auf 4,2 %. Diese Tendenz, d. h. ständiger Rückgang der Zahl der Milchbauern bei gleichzeitiger Steigerung der Milchproduktion pro Erzeuger und Kuh, hält bis heute an.

Das Ende der Molkerei

Anfang der 1960er Jahre setzte ein massives Sterben der kleinen Molkereien ein. Durch mutige Investitionen in **neue Techniken** konnte die Erler Molkerei noch ca. ein Jahrzehnt erfolgreich weiterbestehen und häufig einen vergleichsweise **hohen Milchpreis** an die Bauern



Letzte Milchanlieferung 1973

ausbezahlen, obwohl sie **eine der kleinsten in NRW** war. Als sich trotz allem die Verarbeitung in dem kleinen Betrieb nicht mehr lohnte, beschloss die Molkereigenossenschaft 1973, die Molkerei zu schließen.

Sie wurde in eine **Milchliefergenossenschaft** umgewandelt. Die Milch wurde mit einem genossenschaftseigenen Tankwagen zu einer Großmolkerei nach Mühlheim gefahren. Die Zeit der Milchkanne war endgültig vorbei. 1991 verkaufte die Liefergenossenschaft den Tankwagen. Den Milchtransport übernahm eine Spedition. 1997 löste sich auch die Liefergenossenschaft auf. Seitdem sorgen die Milchbauern selbständig für ihren Milchabsatz.